



≡ Interview des Tages mit Uwe Martinkowitz - Geschäftsführer U.M.U.S. Unternehmensberatung und Service Uwe Martinkowitz

epn: Sehr geehrter Herr Martinkowitz, warum sind die „MIG-Fonds“ für den langfristigen Vermögensaufbau so attraktiv?

Uwe Martinkowitz: Die **MIG-Fonds** geben Privatanlegern die Möglichkeit, an der Wertsteigerung der innovativsten Wachstumsunternehmen in Deutschland und Österreich teilzunehmen, zu den gleichen Bedingungen wie sie sonst nur sehr vermögenden Investoren bzw. Family Offices offen stehen.

Aktuelles Beispiel ist die Beteiligung an der **immatix biotechnologies GmbH**, der derzeit wohl begehrtesten VC-Beteiligungsmöglichkeit Europas. Hier engagieren sich erstmals die drei in Deutschland und Österreich größten und aktivsten Investoren der Biotechnologie gemeinsam in einem Unternehmen: Familie Strüngmann, Familie Hopp und die MIG Fonds.



epn: Worin besteht das Anlagekonzept der MIG-Fonds?

Uwe Martinkowitz: Die **MIG-Fonds** stellen innovativen Unternehmen, die in Wachstumsmärkten das Potential zu einer internationalen Marktführerschaft besitzen, das notwendige Eigenkapital zur Verfügung und fördern so die Technologien von morgen.

Die **MIG-Fonds** sind eine unternehmerisch geführte Beteiligung. Das MIG-Management besteht aus erfahrenen Unternehmern verschiedener Branchen, die selbst Unternehmen aufgebaut und geführt haben. Sie verfügen über breite internationale Netzwerke und gute Kontakte zu führenden Unternehmen der jeweiligen Branchen. Dieses Know-How stellen Sie den Beteiligungsunternehmen zur Verfügung und sie begleiten das Unternehmensmanagement in den wichtigen Fragen Marketing, Vertriebsaufbau, Vertragsgestaltung, Patentschutz usw. Die Unternehmer, die ja überwiegend aus Forschung und Wissenschaft kommen, können sich so auf Ihre Kernkompetenz, die Entwicklung Ihrer innovativen Produkte, konzentrieren.

Bei den **MIG-Fonds** wählt das Management die Beteiligungsunternehmen in einem intensiven Auswahlverfahren (due dilligence) aus. Dazu gehört bereits hier die Prüfung von Exit-Möglichkeiten und potentiellen Erwerbern. Mit dem Abschluss des Beteiligungsvertrages werden Business-Pläne erstellt und Zielvorgaben (milestones) festgelegt. Das Beteiligungskapital wird dem Unternehmen ratierlich, entsprechend der Erfüllung der milestones zur Verfügung gestellt.

Ein **MIG-Fonds** beteiligt sich an ca. 10 – 15 Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Reifegrade. In jedem MIG-Fonds sind mindestens zwei Unternehmen enthalten, die schon in den Vorgängerfonds die Leistungsfähigkeit und Werthaltigkeit nachgewiesen haben. Sollte sich nur die Hälfte der Unternehmen annähernd planmäßig entwickeln, ist das Kriterium für Sicherheit, Rückzahlung des eingesetzten Kapitals, wohl gewährleistet.

Die **MIG-Fonds** zeichnen sich durch eine hohe Transparenz aus. Der Anleger kann jederzeit nachvollziehen, wo sich sein Geld befindet und was damit gemacht wird. In der Fachpresse und im Internet wird regelmäßig über die Entwicklung der Unternehmen, wie **Antisense Pharma GmbH, BRAIN AG, Affiris AG oder Ident Technology AG**, berichtet. Die Beteiligungsunternehmen veranstalten regelmäßig Tage der offenen Tür, an denen der Anleger sich vor Ort über die Unternehmen informieren kann.

Auf den offiziellen Seiten der **MIG-Fonds** stehen neben aktuellen Informationen auch Emissionsprospekte, Nachträge und die Leistungsbilanz zum Download zur Verfügung:

www.mig-fonds.de www.mig.ag

epn: Die MIG-Fonds sind geschlossene Fonds im Bereich Venture Capital. Wie steht es mit dem Thema „Sicherheit“?

Uwe Martinkowitz: Es eine Frage, wie man Sicherheit definiert. Aus Sicht der Mündelsicherheit und des Verbraucherschutzes bedeutet dies, dass das eingesetzte Kapital wieder zurückgezahlt wird.

Die Finanzkrise hat bestätigt, dass auch die „sicheren“ Geldanlagen nicht unbedingt sicher sind. Bei Sparguthaben besteht die Gefahr des Kaufkraftverlustes durch Inflation, wenn die Inflation höher ist als die vereinbarten Zinsen. Bei den Lebensversicherungen wird die Garantieverzinsung nur auf das angelegte Kapital gewährt. Wie hoch dieser Anteil an den Prämien ist, wird meist nicht mitgeteilt. Selbst bei Tagesgeld oder Zertifikaten hat die Finanzkrise gezeigt wie relativ diese Sicherheit ist.

Aus meiner Sicht kann man die Sicherheit eines Produktes nicht aus der Zugehörigkeit zu einer Anlageklasse ableiten. Entscheidend sind die Qualität des Produktes, das Anlagekonzept und die Erfahrung des Managements. Dies muss vom Anleger nachvollziehbar sein.

Die **MIG-Fonds** investieren das Geld der Anleger direkt in Unternehmensanteile, also in Sachwerte – unabhängig von Banken, Börsen und Währungen. Es wird kein zusätzliches Fremdkapital aufgenommen. Wie hoch die Sicherheit ist, kann der Anleger auf solider Informationsbasis für sich selbst entscheiden.

epn: Gibt es bereits Nachweise für den Erfolg der MIG-Fonds?

Uwe Martinkowitz: Im Jahr 2007 wurde der erste Exit realisiert. Die etkon AG wurde an die Straumann Holding verkauft. Der MIG 1 erzielte bei diesem Exit eine Rendite von 828 %, die Anleger erhielten im Februar 2008 (nach 3 Jahren) eine Ausschüttung in Höhe von 40 % ihres eingezahlten Kapitals. Es liegen bereits lukrative Lizenzverträge vor, wie zwischen **Affiris AG** und **GlaxoSmithKline Biologicals** über 430 Mio. EUR oder **Ident Technology AG** und **Infineon Technologies AG**. Alle Unternehmen entwickeln sich im oder über dem Plan. Es mussten noch keine Abschreibungen vorgenommen werden.

Die führenden Ratingunternehmen, wie G.U.B., Scope oder R&S, bewerten die Fonds mit Bestnoten, die jährlichen Leistungsbilanzen bestätigen das hohe Potential der Beteiligungsunternehmen.

Die Direkt- und Strategiefonds der MIG-Gruppe sind ein idealer Einstieg in den strategischen Vermögensaufbau!

epn: Herr Martinkowitz, vielen Dank für das Gespräch.



- » **infolink**
- » **kontakt**
- » **weiterempfehlen**

<http://www.umus-finanz.de>